

Eichendorff, Joseph von: Abendständchen (1811)

- 1 Schlafe, Liebchen, weil's auf Erden
- 2 Nun so still und seltsam wird!
- 3 Oben gehn die goldnen Herden,
- 4 Für uns alle wacht der Hirt.

- 5 In der Ferne ziehn Gewitter;
- 6 Einsam auf dem Schifflein schwank,
- 7 Greif ich draußen in die Zither,
- 8 Weil mir gar so schwül und bang.

- 9 Schlingend sich an Bäum und Zweigen,
- 10 In dein stilles Kämmerlein
- 11 Wie auf goldnen Leitern steigen
- 12 Diese Töne aus und ein.

- 13 Und ein wunderschöner Knabe
- 14 Schifft hoch über Tal und Kluft,
- 15 Rührt mit seinem goldnen Stabe
- 16 Säuselnd in der lauen Luft.

- 17 Und in wunderbaren Weisen
- 18 Singt er ein uraltes Lied,
- 19 Das in linden Zauberkreisen
- 20 Hinter seinem Schifflein zieht.

- 21 Ach, den süßen Klang verführet
- 22 Weit der buhlerische Wind,
- 23 Und durch Schloß und Wand ihn spüret

24 Träumend jedes schöne Kind.

(Lyrikkompass: Abendständchen. Abgerufen am 28.06.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/59294>)